



Ländliche Entwicklung in Bayern

Landkreisinformation

Ansbach 2025

Erlangen-Höchstadt

Fürth

**Neustadt an der Aisch-
Bad Windsheim**

Nürnberger Land

Roth

**Weißenburg-
Gunzenhausen**



Landkreisinformation 2025

Ländliche Entwicklung im Landkreis Ansbach

Heimat gemeinsam gestalten



Gleichwertige Lebensverhältnisse in ländlichen Gemeinden und Regionen schaffen – das ist unser Auftrag und unser Ziel. Dafür arbeiten wir eng mit den Gemeinden sowie mit den Bürgerinnen und Bürgern zusammen. Wir entwickeln vitale Dörfer und attraktive Lebensräume, schützen Boden, Gewässer und Klima, fördern die Artenvielfalt, regionale Produkte und ökologische Erzeugung. Mit unseren Instrumenten und Initiativen gestalten wir Landschaften, unterstützen kreative, unternehmerische Menschen und helfen beim Flächensparen. Lesen Sie in dieser Information, was dazu im vergangenen Jahr in Ihrem Landkreis geleistet wurde und welche Projekte in diesem Jahr vorgesehen sind.

Unsere Projekte schaffen Zukunft

In Mittelfranken gestalten wir derzeit in 290 Projekten attraktive Lebensbedingungen. In diesen Projekten wurden im Jahr 2024 Investitionen in Höhe von 36 Millionen Euro ausgeführt, die unser Amt mit 18,7 Millionen Euro gefördert hat. Laut Ifo-Institut können die eingesetzten Fördermittel insgesamt sogar das 7-fache an Investitionen auslösen.

Im Landkreis Ansbach erarbeiten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 69 Projekten maßgeschneiderte Lösungen zu aktuellen Herausforderungen und für eine zukunftsgerechte Entwicklung. Dafür erfolgten Investitionen von über 9 Millionen Euro, die mit über 5 Millionen Euro gefördert wurden. In 24 Projekten mit regionalem Ansatz, der Dorferneuerung und Flurneueordnung wurden 2024 wesentliche Fortschritte erzielt, über die wir nachfolgend berichten.

Die Vorteile der Verfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz

Drei Institutionen der Ländlichen Entwicklung arbeiten hier eng und kooperativ zusammen. Das sind

- ◆ die mit dem Flurbereinigungsbeschluss entstandene Teilnehmergemeinschaft,
- ◆ das Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken als Aufsichtsbehörde, Genehmigungsbehörde und Fördermittelgeber sowie
- ◆ der Verband für Ländliche Entwicklung Mittelfranken als Kassenstelle und Baubüro der Teilnehmergemeinschaft.

Welche Vorteile haben Gemeinden von Verfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz? Damit ist es möglich, für Maßnahmen, die von der Teilnehmergemeinschaft umgesetzt werden z. B. Landschaftspflege, Wasserbau, Freizeit- und Erholungsmaßnahmen, Wegebau und Straßenbau, ein Rundum-sorglos-Paket anzubieten:

- Bürgerbeteiligung
- Planung aller Phasen
- Baufreigaben
- Ausschreibung
- Bauausführung einschließlich Bauleitung
- Prüfung der ausschreibungsgemäßen Durchführung
- Abrechnung der Leistungen
- Bezahlung der Rechnungen einschließlich der Vorfinanzierung
- Bearbeitung der notwendigen Bodenordnung
- Grundstücksverhandlungen
- Abmarkung und Vermessung
- Vollzug in Liegenschaftskataster und Grundbuch

Um die vorgenannten Dienstleistungen im gewohnten Umfang zu erhalten und um die Fördermittel der Ländlichen Entwicklung im größtmöglichen Umfang für die Maßnahmenumsetzung zu verwenden, wurde die Finanzierung der Verbände für Ländliche Entwicklung zum 1. Januar 2025 auf ein neues Beitragsystem umgestellt. Dies war notwendig, um Rechtssicherheit in Bezug auf umsatzsteuerliche Fragen herzustellen. Die Änderung ist mit der Finanzverwaltung abgestimmt und von dieser genehmigt.

Zusammen sind wir stark

Mitdenken, mitplanen, mitgestalten – unter diesem Motto investieren die Menschen vor Ort viel Kraft und Zeit für einen lebenswerten Landkreis. Engagierte Bürgerinnen und Bürger sind das Rückgrat des ländlichen Raumes. Sie vernetzen sich, entwickeln gemeinsam Ziele und setzen diese in ihren Dörfern und ihrer Region um. Vielen Dank dafür! Wir bauen auf die Mitwirkung dieser aktiven Menschen. Denn nur so sind die großen Erfolge unserer Arbeit im ländlichen Raum möglich.

Die Gemeinden sind wichtige Partner und spielen eine tragende Rolle. Die vielfschichtigen Aufgabenstellungen erfordern aber auch die Unterstützung durch Fachbehörden, Verbände, Planerinnen und Planer sowie Mandatsträgerinnen und Mandatsträger. Gemeinsam mit Ihnen gestalten wir attraktive Regionen, vitale Dörfer und vielfältige Landschaften. Zusammen schützen wir die Natur und das Klima. Ich danke Ihnen allen sehr herzlich für diese vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle des Landkreises Ansbach.

Treffen Sie Ländliche Entwicklung

Gerne kommen wir mit den Menschen ins persönliche Gespräch. Sie treffen uns dieses Jahr am 29. Juni auf dem Johannitag in Triesdorf, vom 1. bis 2. Oktober auf dem Flächensparkongress in Fürth, am 19. Oktober auf dem Scheinfelder Holztag, vom 22. bis 23. Oktober auf der Kommunalen, vom 1. bis 9. November auf der Consumenta in Nürnberg und vom 4. bis 9. November bei den Regionaltagen in Dinkelsbühl. Wir freuen uns auf Sie!!



Wolfgang Neukirchner

Leiter des Amtes

Landkreisinformation 2025

Ländliche Entwicklung im Landkreis Ansbach

Inhalt

Ländliche Entwicklung stärkt den Landkreis	7
Interkommunale Potenziale entwickeln und nutzen	8
Dörfer und Gemeinden zukunftsfähig entwickeln und gestalten	13
Landschaft gestalten und Ressourcen schützen	23
Ländliche Entwicklung in Bayern	
Ihre Ansprechpartner am Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken.....	30
Impressum	31

Ländliche Entwicklung stärkt den Landkreis

Mit der Ländlichen Entwicklung unterstützen wir Gemeinden und Menschen dabei, gute Lebens-, Wohn- und Arbeitsverhältnisse im Landkreis zu schaffen. Dörfer, Landschaften, Natur und die Region zu stärken, ist unser Anliegen. Wir erarbeiten und realisieren zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Gemeinden in Kooperation mit anderen Behörden passende Lösungen zu aktuellen Themen wie Stärkung der Ortskerne, Flächensparen, Klimaschutz und Klimawandel, Nahversorgung oder Biodiversität.

Interkommunale Potenziale nutzen

Gemeinden nehmen ihre Zukunft gemeinsam in die Hand und schließen sich freiwillig zu Integrierten Ländlichen Entwicklungen zusammen. Denn miteinander lassen sich viele Herausforderungen effizienter und zielgerichteter bewältigen, wie zum Beispiel der Wasserrückhalt in der Fläche als Beitrag zur Verbesserung der Hochwassersituation, Energiekonzepte, die Innenentwicklung oder die Biotopevernetzung. Zusammenarbeit, integrierte Planung und koordinierter Einsatz der Ressourcen erhöhen die Leistungsfähigkeit der Gemeinden und stärken die regionale Wirtschaft.

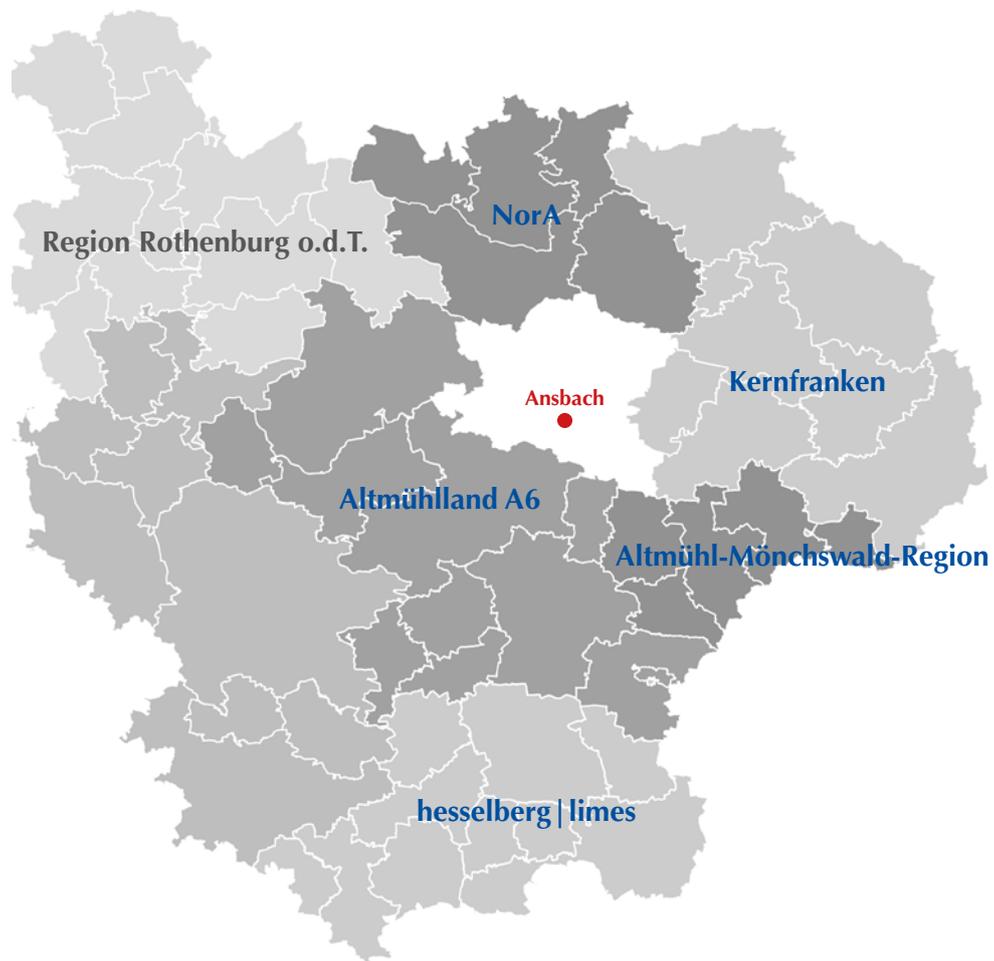
Gemeinden und Dörfer nachhaltig entwickeln

Unser Ziel ist die Förderung und Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse durch die Stärkung ländlicher Gemeinden und ihrer Dörfer als zukunftsfähige, attraktive und vitale Lebensräume. Ein Kernanliegen jeder Dorferneuerung ist, durch Innenentwicklung den Folgen des demografischen Wandels und dem Flächenverbrauch zu begegnen. Die Gemeinden im Landkreis haben das Potenzial alter Bausubstanz erkannt. Dies zeigen die vielen Projekte, die mit Hilfe der Initiative Innen statt Außen versuchen, neue Wege zu gehen. Die Stadt Wassertrüdingen erstellt für all seine Ortsteile ein Gemeindeentwicklungskonzept, um die Entwicklungspotenziale besser erkennen zu können.

Landschaft gestalten und Ressourcen schützen

Wenn Wiesen, Äcker und Wälder nachhaltig bewirtschaftet werden, sichert und gestaltet dies die Kulturlandschaften mit ihren wertvollen Lebensräumen. Dafür stehen die zahlreichen Projekte der Flurneuordnung und zwei Projekte boden:ständig im landwirtschaftlich geprägten Landkreis. Zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung sind zwei Waldneuordnungen für bedarfsgerechte Erschließungen und die Zusammenlegung von vielen kleinen Einzelflächen in Bearbeitung.

Landkreis Ansbach	
Projekte	Anzahl
Integrierte Ländliche Entwicklung	6
Gemeindeentwicklung	1
Dorferneuerung	42
Flurneuordnung	15
Waldneuordnung	2
Ländlicher Straßen- und Wegebau	1
boden:ständig	2
Summe	69



Interkommunale Potenziale entwickeln und nutzen

In 6 Projekten kooperieren im Landkreis 49 Kommunen, um ihre Entwicklungsaktivitäten gemeinsam abzustimmen und die Region zu stärken. Nachfolgend informieren wir über bedeutende Schritte in 5 Integrierten Ländlichen Entwicklungen.

Alle Projekte 2024 im Überblick

Integrierte Ländliche Entwicklung			
Projekte	km ²	Einwohner	Städte, Märkte und Gemeinden
Altmühl-land A6	379	33700	10 Kommunen: Arberg, Aurach, Bechhofen, Burg-oberbach, Burk, Dentlein am Forst, Dombühl, Herrieden, Leutershausen, Wieseth
Altmühl-Mönchswald-Region	99	11100	5 Kommunen: Merkendorf, Mitteleschenbach, Ornbau, Weidenbach, Wolframs-Eschenbach
hesselberg limes	250	18800	10 Kommunen: Ehingen, Gerolfingen, Langfurth, Mönchsroth, Röckingen, Unterschwaningen, Wassertrüdingen, Weiltigen, Wilburgstetten, Wittels- hofen
Kernfranken	340	41700	8 Kommunen: Bruckberg, Diethofen, Heilsbronn, Lichtenau, Neuendettelsau, Petersaurach, Sachsen bei Ansbach, Windsbach
NorA	182	11000	5 Kommunen: Flachslanden, Lehrberg, Oberdach- stetten, Rügland, Weihenzell
Region Rothenburg ob der Tauber	323	24000	11 Kommunen: Adelshofen, Buch am Wald, Colm- berg, Gebsattel, Geslau, Insing, Neusitz, Ohren- bach, Rothenburg ob der Tauber, Steinsfeld, Win- delsbach
Summe	1573	140300	49 Kommunen

Über die Projekte, deren Namen blau geschrieben sind, wird nachfolgend berichtet.

Berichte über Projekte

Integrierte Ländliche Entwicklung Altmühl- und A6

Die 10 Kommunen Arberg, Aurach, Bechhofen, Burgoberbach, Burk, Dentlein am Forst, Dombühl, Herrieden, Leutershausen und Wieseth arbeiten in der Integrierten Ländlichen Entwicklung Altmühl- und A6 über die Verwaltungsgrenzen hinweg zusammen.

Im Jahr 2024 wurden über das Regionalbudget wieder Kleinprojekte in der Region gefördert. Zu den 17 Projektideen zählen beispielsweise die Anschaffung einer Kühlzelle für einen Hofladen in Mörlach oder die Errichtung eines Trimm-Dich-Pfades in Aurach. Die Gesamtkosten der Projekte in Höhe von rund 130000 Euro wurden mit circa 85000 Euro seitens des Amtes für Ländliche Entwicklung bezuschusst.

Seit 2024 kümmert sich erstmals eine Umsetzungsbegleitung um die Projekte der Integrierten Ländlichen Entwicklung Altmühl- und A6. Auf der Agenda steht unter anderem die Erstellung einer gemeinsamen Rad- und Wanderkarte für das Gebiet der Allianz.

Im vergangenen Jahr zogen die Mitgliedskommunen bei ihrer Fortführungsevaluierung Zwischenbilanz in Klosterlangheim an der Schule der Dorf- und Flurentwicklung. Dabei legten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wichtige Meilensteine für die Zukunft fest, wie beispielsweise eine bessere Wahrnehmung in der Öffentlichkeit, eine interkommunale Gewerbeschau oder einen „Reiseführer für die Hosentasche“, der Lust auf die Region machen und Informationen analog und digital vernetzen möchte.

Altmühl-Mönchswald-Region

Seit 2003 arbeiten in der kommunalen Allianz Merkendorf, Mitteleschenbach, Ornbau, Weidenbach und Wolframs-Eschenbach zusammen. Ein gemeinsames Projekt, auf das die 5 Kommunen besonders stolz sind, ist das Carsharing. Es hat sich mittlerweile zu einer echten Erfolgsgeschichte entwickelt: Neun Elektroautos stehen im Allianzgebiet den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung. Die Nutzung ist unkompliziert und läuft über eine App. An den Standorten gibt es auch Lademöglichkeiten für andere Elektrofahrzeuge.

Jede Gemeinde in Bayern ist verpflichtet, für Eingriffe in die Natur, wie beispielsweise neue Baugebiete oder Straßen, Ausgleichsmaßnahmen durchzuführen. Die Gemeinden der Allianz haben sich entschlossen, das mit einem interkommunalen Konzept umzusetzen. Ziel dabei ist, die Ausgleichsmaßnahmen bereits im Vorfeld durchzuführen. Vorteile sind die Ergänzung von bestehenden Biotop-Verbundsystemen, die frühzeitige Aufwertung der Flächen – als Gewinn für Flora und Fauna – sowie bei den Gemeinden eine Verzinsung auf dem Ökopunkte-Konto. In diesem Jahr beginnt die eigentliche Realisierung.

Die alten Kirchenglocken von St. Nikolaus in Mitteleschenbach haben dank des Regionalbudgets auf einem vorher unansehnlichen Bereich in der Nähe der St. Walburg Kirche einen schönen, neuen Platz bekommen. Die Restaurierung der drei Kirchenglocken ist nur eines der Beispiele fürs Regionalbudget in der Altmühl-Mönchswald-Region: Insgesamt knapp 100000 Euro flossen in Kleinprojekte im Allianzgebiet. Der Zuschuss vom Amt für Ländliche Entwicklung betrug im vergangenen Jahr dazu 88000 Euro.

hesselberg | limes

In der Integrierten Ländlichen Entwicklung hesselberg | limes haben sich die 10 Kommunen Ehingen, Gerolfingen, Langfurth, Mönchsroth, Röckingen, Unterschwaningen, Wassertrüdingen, Weiltingen, Wilburgstetten und Wittelshofen im Jahr 2016 zusammengeschlossen, um die Zukunft ihrer Region gemeinsam in die Hand zu nehmen. Seit 2020 gibt es das beliebte Regionalbudget, das Kommunen finanziell unter die Arme greift, um Kleinprojekte im ländlichen Raum umzusetzen. Vereine, Gemeinden oder Privatleute haben die Möglichkeit, die Fördermittel zu beantragen. Voraussetzung ist der Zusammenschluss in einer kommunalen Allianz oder Integrierten Ländlichen Entwicklung.

Ein Beispiel aus der Hesselberg-Region: Eine echte Bereicherung ist ein mobiles Streuobstwiesencafé, das Regionalbudget hat das neue Angebot „Gute Luise“ möglich gemacht. Das Gefährt ist in Röckingen stationiert und Interessierte haben die Möglichkeit, das dreirädrige Mobil vorab für Ausflüge in die Natur für Gruppen zu buchen. Auf der Homepage ist ein Terminkalender mit Reservierungsmöglichkeiten zu finden. Neben Kaffee und Kuchen geben die Betreiberinnen des mobilen Cafés jede Menge Wissenswertes rund um den Hesselberg und das heimische Streuobst an die Gäste weiter.

Kernfranken

Bruckberg, Diethofen, Heilsbronn, Lichtenau, Neudettelsau, Petersaurach, Sachsen bei Ansbach und Windsbach: Das sind die Mitglieder der kommunalen Allianz Kernfranken. Bereits 2004 begannen sechs der Gemeinden mit ihrer Zusammenarbeit, mit der Aufnahme von Lichtenau und Sachsen bei Ansbach gab die Allianz sich 2016 den Namen Kernfranken.

Im Januar 2024 haben sich die Bürgermeisterin und Bürgermeister sowie weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltungen zu einem zweitägigen Seminar an der Schule der Dorf- und Flurentwicklung Klosterlangheim zusammengefunden. Aus der Evaluierung der vergangenen Jahre zogen die Teilnehmer Erkenntnisse für eine noch intensivere Zusammenarbeit zum Wohle der Region Kernfranken und planten die weitere Umsetzung der gemeinsamen Projekte – beispielsweise organisiert die Allianz einmal im Jahr zusammen mit dem Unternehmernetzwerk Fachkräfte des Landkreises Ansbach die gemeinsame Ausbildungsstellenbörse „CONTACT“. Der neugegründete kommunale Zweckverband Kernfranken erbringt für die Mitgliedskommunen Dienstleistungen und bündelt das Know-how zur Entlastung aller.

In Sachen Regionalbudget kamen insgesamt 17 Kleinprojekte zum Zug: Eine neue Brücke aus Holz verbindet beispielsweise barrierefrei zwei Bereiche im Schau- und Lehrgarten in Petersaurach und erleichtert damit den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern ihre Arbeit. 13000 Euro kostete das Bauwerk, vom Amt für Ländliche Entwicklung kamen 9000 Euro über das Regionalbudget.

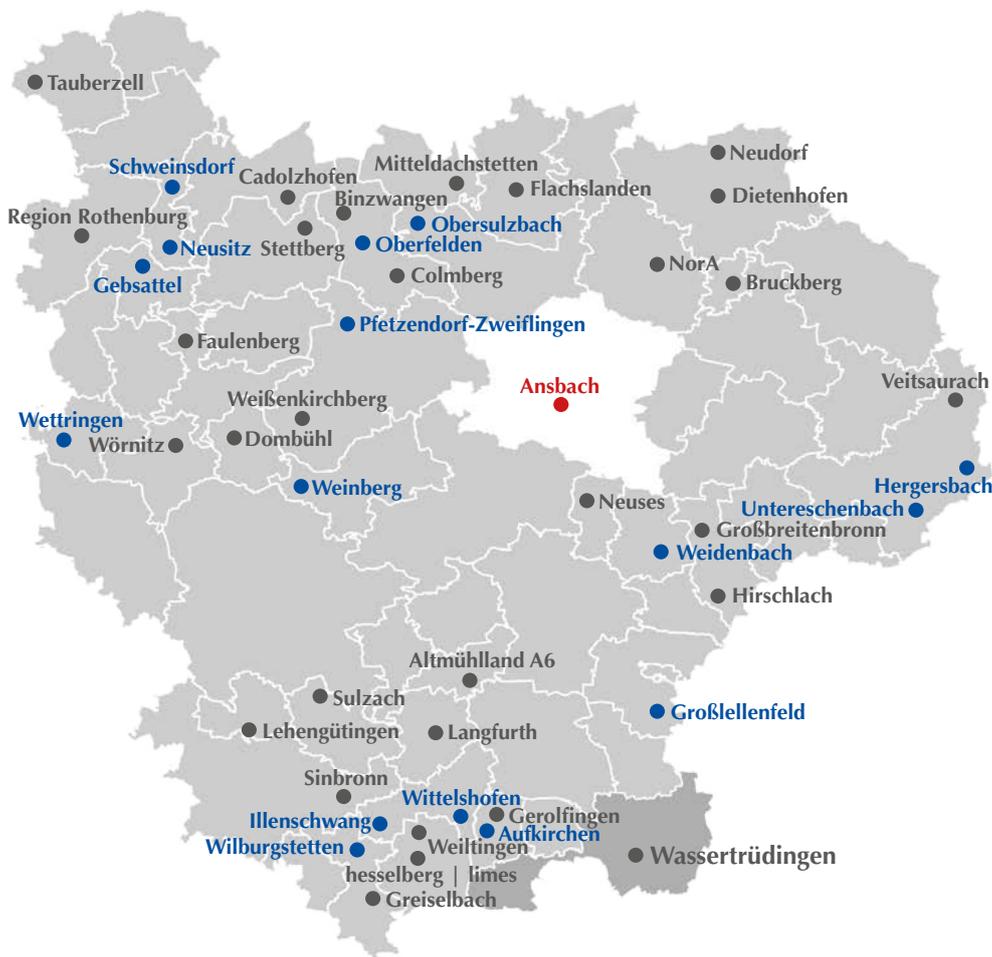
Das Kernfrankenfest am 3. und 4. Mai in Neuendettelsau war ein Höhepunkt dieses Jahres und ließ fernab von der reinen Daseinsvorsorge auch Raum und Zeit zum gemeinsamen Feiern.

NorA

Studentinnen und Studenten der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf haben sich in den Gemeinden der kommunalen Allianz NorA gute Beispiele aus der Praxis angeschaut. Im Rathaus in Flachslanden begrüßte der Bürgermeister die jungen Leute zusammen mit der Studiendekanin des Masterstudiengangs Regionalmanagement sowie Mitarbeiter des Amtes für Ländliche Entwicklung. Seit 2004 sind in der NorA die 5 Gemeinden Oberdachstetten, Rügland, Lehrberg, Flachslanden und Weihenzell zusammengeschlossen. Rund 11500 Bürger leben in 84 Ortsteilen. Viel haben Kommunen schon gemeinsam auf den Weg gebracht: beispielsweise den Bürgerbus, Regionalmarkt, Streuobsttag oder eine gemeinsame Freizeitkarte. Auch beim beliebten Regionalbudget arbeiten die Gemeinden Seite an Seite und entscheiden, welchen Projekten von Vereinen oder Kommunen sie finanziell unter die Arme greifen. Im vergangenen Jahr entstand beispielsweise in Weihenzell beim Kneippbecken am Wernsbach eine Unterstellhütte aus Holz mit Umkleidemöglichkeiten.

Neue Projekte

Das im Jahr 2020 erstmals geförderte Regionalbudget ist zu einem Erfolgsmodell geworden. Auch 2025 können die Integrierten Ländlichen Entwicklungen mit diesem Programm wieder innovative Kleinprojekte in ihrer Region verwirklichen. 76 Anträge auf Förderung wurden bei der neuen Antragsrunde im Landkreis gestellt.



Dörfer und Gemeinden zukunfts- fähig entwickeln und gestalten

Mit der Dorferneuerung und der Gemeindeentwicklung stärken und verbessern wir die Standortqualitäten und die Lebensverhältnisse in den Dörfern. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Gemeinden gestalten wir in 97 Dörfern von 32 Gemeinden des Landkreises durch 42 Dorferneuerungen Zukunft. Nachfolgend berichten wir über wichtige Schritte in 16 Projekten.

Alle Projekte 2024 im Überblick

Gemeindeentwicklung			
Projekte	km ²	Einwohner	Orte
Wassertrüdingen	54	6060	Wassertrüdingen, Altentrüdingen, Eisler, Fallhaus, Fürnheim, Geilsheim, Goschenhof, Hertleinsmühle, Himmerstall, Laufenbürg, Oberaumühle, Obermöggersheim, Reichenbach, Schafhof, Schobdach, Stahlhöfe, Stockaumühle, Zollhaus

Dorferneuerung			
Projekte	Stand des Projektes	beteiligte Einwohner	Ortschaften
Altmühl-land A6	Bauphase	5520	3
Aufkirchen	Planung	360	1
Binzwangen	Bauphase	210	1
Bruckberg	Planung	1130	1
Cadolzhofen	Fertigstellung	430	5
Dietenhofen	abgeschlossen	110	1
Dombühl	Bauphase	780	1
Faulenberg	Fertigstellung	170	3
Flachslanden	Bauphase	1200	1
Gebstättel	Bauphase	960	2
Gerolfingen	Planung	360	1
Greiselbach	Planung	190	1
Großbreitenbronn	Fertigstellung	580	6
Großlellenfeld	Planung	610	3
Hergersbach	Planung	200	2
hesselberg limes	Bauphase	720	1
Hirschlach	Fertigstellung	230	2
Illenschwang	Bauphase	240	1
Langfurth	Fertigstellung	770	1
Lehengütingen	Bauphase	220	5
Mitteldachstetten	abgeschlossen	310	6
Neudorf	abgeschlossen	150	4
Neuses	Planung	280	1
Neusitz	Bauphase	970	1
Oberfelden	Bauphase	170	2
Obersulzbach	Bauphase	210	3
Pfetzendorf-Zweiflingen	Bauphase	50	2

Dorferneuerung			
Projekte	Stand des Projektes	beteiligte Einwohner	Ortschaften
Schweinsdorf	Planung	270	1
Sinbronn	Fertigstellung	440	2
Stettberg	Planung	350	4
Sulzach	abgeschlossen	120	1
Tauberzell	Bauphase	190	1
Untereschenbach	Bauphase	170	1
Veitsaurach	Planung	270	1
Weidenbach	Fertigstellung	1820	7
Weiltingen	Bauphase	720	1
Weinberg	Planung	790	1
Weißkirchenberg	abgeschlossen	30	1
Wettringen	Planung	890	5
Wilburgstetten	Bauphase	1310	6
Wittelshofen	Bauphase	530	1
Wörnitz	Planung	570	3
Summe 42		25600	97

Über die Projekte, deren Namen blau geschrieben sind, und das Kleinunternehmen der Grundversorgung Leutershausen wird nachfolgend berichtet. In den anderen Projekten erfolgten Arbeiten zur Vorplanung, Abrechnung umgesetzter Maßnahmen bis hin zur Berichtigung des Liegenschaftskatasters und Grundbuchs sowie zum formellen Abschluss der Projekte.

Berichte über Projekte

Dorferneuerung

Aufkirchen, Gemeinde Gerolfingen

Die Gestaltung einer Ortsstraße ist seit Ende November des vergangenen Jahres erfolgreich abgeschlossen. Die Maßnahme wurde über den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) gefördert. Ab Sommer folgt der Ausbau weiterer Straßenabschnitte und des Marktplatzes. Der Bereich um die Dorflinde am Wörnitzradweg wird barrierefrei umgestaltet. Sitzgelegenheiten und Grünflächen laden zukünftig nicht nur Radlerinnen und Radler zur Rast ein.

Da die Fahrbahnen durch die neuverlegten Leitungen in einem schlechten Zustand sind, wartet die Dorfgemeinschaft auf die Umsetzung der abschließenden Gestaltung der Straßenräume. Die Investitionen für diesen Bauabschnitt betragen voraussichtlich 1,5 Millionen Euro.

Gepsattel

Der Platz an der Bäckerei im Herzen von Gepsattel ist fertig. Der neue Bereich mit mehreren Sitzgruppen, Bäumen, einem Hochbeet und einer Wandbegrünung steigert die Aufenthaltsqualität im Dorf erheblich. Zuvor hat die Teilnehmergeinschaft die Grundstücke der Gemeinde und zweier Privatleute mit der Bodenordnung neuabgeformt und eine gemeinschaftliche, neue Nutzung des Platzes vereinbart. Die Kosten liegen bei 144000 Euro, das Amt für Ländliche Entwicklung fördert mit 66 Prozent. Den Rest trägt die Gemeinde.

Ein weiteres Projekt steht mit der Neugestaltung der Kirchdorfstraße in den Startlöchern. Eine Landschaftsarchitektin hat die Planung abgeschlossen und stellte diese bei der Neuwahl des Vorstands der Teilnehmergeinschaft Ende März vor. Eine teilweise Straßenverengung mit Entsiegelungen, die Raum für neue Bäume schaffen, sorgt für eine Beruhigung des Verkehrs sowie mehr Aufenthaltsqualität. Die Planung hat auch die Anpassung an den Klimawandel im Blick. Die Kirchdorfstraße liegt zentral in Gepsattel, durch die Neugestaltung soll ein Platz zum Verweilen vor der Kirche entstehen und das Gotteshaus einen barrierefreien Zugang bekommen. Diese Dorferneuerung wird in Kombination mit einer Flurneuerung durchgeführt, über die im Kapitel Flurneuerung berichtet wird.

Großlellenfeld, Markt Arberg

Mit Abschluss der städtebaulichen Vorstudie für das alte Schulhaus in Großlellenfeld haben sich die Bürger und Marktgemeinderäte in Arberg dafür entschieden, das Gebäude auf den Ursprung von 1842 zurückzubauen. Der Wunsch der Dorfgemeinschaft ist, das Gebäude zukünftig gemeinschaftlich zu nutzen. Die Objektplanung für das Vorhaben befindet sich aktuell in der Ausschreibung. Parallel erfolgt die Planung der Straßenraumgestaltungen in Großlellenfeld und Kleinelldenfeld. Mit dem Bau von ersten Maßnahmen ist in diesem Jahr zu rechnen.

Hergersbach, Stadt Windsbach

Die Planungen für die zwei Ortsteile Hergersbach und Leipersloh sind nahezu ausgearbeitet, der neu gewählte Vorstand der Teilnehmergemeinschaft hat daran mitgewirkt. Auch die Bürgerinnen und Bürger wurden bei Ortsbegehungen mit ins Boot genommen. In beiden Ortsteilen ist der Ausbau von Dorfplätzen und Straßen geplant – auch die Kinder können sich auf neue Spielplätze freuen. Die Stadt saniert im Moment die Kapelle in Leipersloh, die durch ihren Standort ortsbildprägend und charakteristisch für das Dorf ist. Die Kapelle ist der Mittelpunkt im Kreuzungsbereich dreier Straßen. Nach Abschluss der Maßnahmen ist geplant, den Bereich durch hochwertigere Straßenbeläge aufzuwerten und abzugrenzen. Rund um das Gotteshaus sind Neupflanzungen vorgesehen, um es zu schützen und optisch zu verschönern.

Illenschwang, Gemeinde Wittelshofen

Der erste Bauabschnitt ist fertig. Die ELER-geförderte Maßnahme umfasst mehrere Straßen in Illenschwang – zum größten Teil die Ortsdurchfahrt und die Straße in Richtung Villersbronn. Ebenso wurde ein Buswartehäuschen neuangelegt und der Jugendtreff am Badeweiher durch Sitzgruppen, eine Feuerstelle und Tischtennisplatte aufgewertet. Die Kinder freuen sich über einen rundum erneuerten Spielplatz am Feuerwehrhaus und über neue Grünflächen dank Entsiegelungen.

In diesem Jahr sollen im zweiten Bauabschnitt der Dorfplatz und der umliegende Bereich umgestaltet werden. Die Dorfmitte am Gemeindehaus wird dabei mit Grün- und Parkflächen, Sitzgruppen, Pergola und gemeinschaftlicher Infrastruktur komplett neugestaltet. Außerdem bekommt das Gemeindehaus einen barrierefreien Zugang. Diese Dorferneuerung wird in Kombination mit einer Flurneueordnung durchgeführt, über die im Kapitel Flurneueordnung berichtet wird.

Neusitz

Eine Delegation aus der Gemeinde Neusitz hat sich Ende Oktober auf den Weg nach München gemacht. Von Ministerin Michaela Kaniber gab es für den Dorfladen den Staatspreis Land.Dorf.Zukunft. des Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus in der Kategorie „Stärkung der Grund- und Nahversorgung“. Der Dorfladen „Alte Steige“ bekam die Auszeichnung für seinen Beitrag zur Umnutzung einer lange leerstehenden Gewerbeimmobilie zu einem neuen dörflichen Treffpunkt. In der Gemeinde gab es schon seit einiger Zeit keine Einkaufsmöglichkeit mehr für die Waren des täglichen Bedarfs. Der Vitalitätscheck der Gemeinde und das ILEK der Region Rothenburg, zu der Neusitz gehört, gaben den Ausschlag für das Geschäft. 180 Neusitzer Bürger schlossen sich zu einer Unternehmensgenossenschaft zusammen mit dem Ziel, einen Dorfladen mit Café zu errichten.

In Neusitz ist geplant, im Untergeschoss des Rathauses einen Dorfgemeinschaftsraum einzurichten – zum Beispiel für Vereinstreffen. Dafür laufen im Moment die Planungen. Der Dorfplatz rund um das Rathaus ist mit vielen neuen Bäumen und Sitzmöglichkeiten für alle Generationen seit dem vergangenen Jahr fertiggestellt. Der Dorfgemeinschaftsraum ist noch das i-Tüpfelchen für Neusitz.

Oberfelden, Markt Colmberg

In der Dorferneuerung ist es gelungen, den Ortsteil Unterfelden mit Grünflächen zu gestalten und aufzuwerten. Auch im Bereich von Wohnbebauung liegt das Augenmerk der Fachleute auf der richtigen Pflanzenauswahl. Stauden, Hecken, einzelne Sträucher sowie Hochstämme sind in den alten Ortskernen wichtig für die Ökosysteme vor Ort, die für mehr Biodiversität sorgen, das Kleinklima verbessern und Bestäubern ausreichend Nahrung liefern. Aber auch den Menschen tun diese grünen Oasen gut. Eine Fachfirma pflanzte im Frühjahr des vergangenen Jahres rund 1400 neue Gewächse – ein wahres Meer in Grün.

Obersulzbach, Markt Lehrberg

Die Platzgestaltung mit Gehweg, barrierefreier Bushaltestelle und Buswartehäuschen wurde innerhalb von nur zwei Monaten abgeschlossen. Der Bereich ist mit einer Hecke, Bäumen und einem Sonnensegel aufgewertet. Der Dorfplatz ist komplett neugestaltet. Um einen Raum mit Aufenthaltscharakter zu schaffen, bekam der Bereich eine Eingrünung mit einer blütenreichen Hecke. Maßnahmen wie diese sind auch in bebauten Ortskernen wichtige Bestandteile von Ökosystemen, die zu mehr Biodiversität und Anpassung an den Klimawandel beitragen. Vier Hochstämme sollen im Laufe der Zeit eine Art natürliches Dach bilden. Ein besonderer Blickfang ist der große Apfelbaum auf dem Dorfplatz, der ein gutes Beispiel dafür ist, wie Bereiche im Dorf einen Mehrwert für Mensch und Natur schaffen. Die Kosten liegen bei rund 130000 Euro, vom Amt für Ländliche Entwicklung kommt ein Zuschuss über 60 Prozent.

Die Kanalsanierung im Kreisstraßenbereich und den Nebenstraßen erfolgt in diesem Jahr durch die Marktgemeinde. Außerdem soll in diesem Jahr das Kriegerdenkmal vor der Kirche neben die Friedhofskapelle versetzt und die Kirchhofmauer renoviert werden.

Pfetzendorf-Zweiflingen, Stadt Leutershausen

Die Ortsstraßen in Pfetzendorf und Zweiflingen sind seit Ende des vergangenen Jahres ausgebaut. Die Stadt Leutershausen tauschte zeitgleich zu der Maßnahme die Straßenbeleuchtung in Zweiflingen aus und ertüchtigte die Ortsverbindungsstraße zwischen Pfetzendorf und Zweiflingen. Die begleitende Begrünung der Straßen durch die Teilnehmergeinschaft ist für dieses Jahr angedacht – gefragt sind dafür die Ideen der Bürgerinnen und Bürger. Neue Bänke entlang der Straßen laden zum Verweilen ein – sie stammen aus einer Behindertenwerkstatt.

Außerdem soll ein neues Wartehäuschen mit einer Infotafel an der bestehenden barrierefreien Bushaltestelle in Zweiflingen entstehen. In Pfetzendorf wird das ehemalige Feuerwehrgeräte-Häuschen zur Bushaltestelle umgebaut und eine überdachte Unterstell- und Rastmöglichkeit für Radlerinnen und Radler, die auf dem Altmühlradweg unterwegs sind, geschaffen.

Schweinsdorf, Gemeinde Neusitz

Funde vermutlich aus der Steinzeit haben die Umgestaltung des Kirchengrundstückes mit Dorfplatz verzögert. Das Gebiet um die Kirche ist in der Denkmalliste des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege aufgeführt. Deswegen zieht jeder Eingriff in den Boden eine Untersuchung durch Archäologen nach sich. Schon vor 500 bis 1000 Jahren war genau an dieser Stelle bereits ein Dorfplatz. Um die Bodendenkmäler zu schützen, musste die Planung noch einmal überarbeitet und vom Amt für Ländliche Entwicklung überprüft werden. Jetzt steht der Ausführung der Maßnahmen nichts mehr im Weg.

Untereschenbach, Stadt Windsbach

Mit viel Eigenleistung und Herzblut haben die Bürgerinnen und Bürger Untereschenbachs in den vergangenen Jahren einen Treffpunkt für Jung und Alt geschaffen: ein Grund zur Freude bei der offiziellen Einweihung des Dorfgemeinschaftshauses mit vielen Ehrengästen. Den kleinen Ort ereilte vor ein paar Jahren ein Schicksal, das viele Dörfer trifft: Die Lichter im Wirtshaus in Untereschenbach gingen aus und damit fehlte der soziale Treffpunkt. Ab dem Jahr 2016 trafen sich die Bürgerinnen und Bürger im ehemaligen Milchhaus – doch der Platz war beengt und das brachte den Stein für ein neues Dorfgemeinschaftshaus ins Rollen. 2020 gab es erste Gespräche zwischen der Stadt Windsbach und dem Amt für Ländliche Entwicklung. Es folgte ein Antrag auf Förderung.

Die Ansbacher Behörde gab grünes Licht und bewilligte einen Zuschuss über 60 Prozent, was rund 104000 Euro ausmacht. Im März 2022 ging es in zentraler Lage mit den Arbeiten in Untereschenbach los. Es folgte ein Teilabriss des Feuerwehrgebäudes. Das Dorfgemeinschaftshaus wurde dann als neuer Anbau am bestehenden Gebäude errichtet. Von Anfang an war allen Beteiligten klar, dass der Unterhalt nur ehrenamtlich zu stemmen ist – tatsächlich erbrachten die Helferinnen und Helfer fast alle Gewerke in Eigenleistung. Rund eineinhalb Jahre dauerte das Herzensprojekt der Dorfgemeinschaft.

Weidenbach

Hunderte von Weidenbacher Bürgerinnen und Bürger haben zusammen mit zahlreichen Ehrengästen den Abschluss ihrer Dorferneuerung mit einem großen Fest im Herbst gefeiert. Höhepunkt war die Enthüllung und Einweihung eines meterhohen Windspiels auf dem Festplatz der Marktgemeinde. Bayerns Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber hatte eine Videobotschaft für die Bürgerinnen und Bürger in Weidenbach aufgenommen. Sie bedankte sich fürs jahrzehntelange Engagement der Menschen vor Ort. Nur mit diesem Engagement sei eine erfolgreiche Dorferneuerung möglich – Fördergelder allein schafften das nicht, so die Ministerin im Video.

Neue Gemeinschaftseinrichtungen und Treffpunkte bringen wieder Schwung ins gesellschaftliche Leben, neugestaltete Straßenräume sorgen für mehr Sicherheit und private Bauherren nahmen ihre Häuserfassaden und Höfe in Angriff und sanierten sie. Herzstück ist die neue Mitte: Der neugestaltete Festplatz ist eingerahmt von Bürgerhaus, Schule, Kirche, Kindergarten und Seniorenheim. Überdachte Sitzmöglichkeiten auf dem Platz, ein Brotbackhaus und verschiedene Fitnessgeräte runden den lebendigen Treffpunkt für Jung und Alt ab.

Die letzten Maßnahmen sind eine Betreuung für die Umsetzung des Quartierentwicklungskonzeptes am Marktplatz sowie der Umbau eines Anwesens in der Triesdorfer Straße zu einem Ärztehaus. 2025 baut die Gemeinde das Gebäude um.

Weinberg, Gemeinde Aurach

Mitarbeiter des Amtes für Ländliche Entwicklung haben an Aurachs Bürgermeister im August die Urkunde zur Einleitung der Dorferneuerung überreicht. Wesentliche Maßnahmen sind: Mehr Sicherheit auf den Straßen für Fußgänger, Busnutzer und Fahrradfahrer, eine neue Funktion fürs ehemalige Sparkassen-Gebäude im Herzen des Dorfs, mehr Grün sowie Wohlfühltreffpunkte, einen verbesserten Wasserrückhalt und den Verlauf der Wieseth im Ort aufzuwerten. Der 44 Kilometer lange Fluss entspringt in Weinberg und mündet bei Ornbau in die Altmühl. Weitere Ideen aus den Arbeitskreisen sind ein Dorfladen oder ein Gemeinschaftshaus als Treffpunkt für die Bürgerinnen und Bürger. In diesem Jahr starten die vorbereitenden Arbeiten zum Ausbau der Ortsdurchfahrt in Weinberg durch das Staatliche Bauamt Ansbach.

Wettringen

Die Teilnehmergeinschaft hat den Dorferneuerungsplan beschlossen und mit Fachstellen abgestimmt. Dieser enthält unter anderem Fußwege in Wettringen und Untergailnau, eine Platzgestaltung vor der Kirche in Untergailnau und die Gestaltung eines Wanderparkplatzes in Grüb. Die Teilnehmergeinschaft vergab die Objektplanungen für diese Maßnahmen an den Verband für Ländliche Entwicklung. Die Kosten dafür liegen voraussichtlich bei 160000 Euro.

Wilburgstetten

Für den Neubau eines Dorfgemeinschaftshauses in Rühlingstetten stehen 400000 Euro als Zuschuss vom Amt für Ländliche Entwicklung über die Initiative Innen statt außen abrufbereit. Die Bürgerinnen und Bürger gründeten dazu einen Dorfverein, der sich um das Dorfgemeinschaftshaus in Zukunft kümmert. Yoga-Kurse und Eltern-Kind-Gruppen sind unter anderem in den neuen Räumlichkeiten vorgesehen. Die Gemeinde strebt eine qualitätvolle und nachhaltige Innenentwicklung an. Ein Vitalitäts-Check klopfte den Bedarf während der Dorferneuerung ab. Der Neubau ist mit dem nachhaltigen Material Holz vorgesehen.

Wittelshofen

Nach Abschluss des aktuellen Bauabschnittes im Kirchweg haben engagierte Bürgerinnen und Bürger Grünflächen in der Gemeinde bepflanzt. Insgesamt 5 Bäume, 202 Sträucher und 1332 Stauden kamen unter anderem dank der grünen Daumen der Dorfgemeinschaft in die Erde – und zwar überwiegend Pflanzen, die den heimischen Bienen als Nahrungsquelle dienen. Vor allem die Beete angrenzend an das Grundstück einer Anwohnerin wurden auf ihren Wunsch hin mit einer Pflanzenauswahl speziell für oligolektische Bienenarten bepflanzt. Das Wort aus dem Altgriechischen bezeichnet Bienen, die ausschließlich die Pollen von nur einer oder artverwandten Pflanzenart sammeln. Im Frühjahr soll dort noch eine entsprechende Ansaat stattfinden.

Kleinstunternehmen der Grundversorgung

Leutershausen

„Genuss-Konditorei“ heißt ein kleines, neues Geschäft, das im Gebäude eines Discounters untergebracht ist und seit Oktober geöffnet hat. Schon vorher gab es an gleicher Stelle einen Bäcker, doch die Räumlichkeiten standen jahrelang leer.

Die Konditorin richtete sich in einem der hinteren Räume eine Backstube ein, im vorderen Bereich befindet sich das Café mit einer ausladenden Glas-Vitrine samt dem selbstgebackenen Gebäck. Kühlschrank, Theke und Kaffeemaschine kosteten rund 17000 Euro – vom Amt für Ländliche Entwicklung kam über die Kleinstunternehmer-Förderung ein Zuschuss über 30 Prozent. Die Ladenbetreiberin ist Teil des Netzwerks Heimat-Unternehmen, das das Amt für Ländliche Entwicklung flexibel und unbürokratisch unterstützt – von der Idee bis zur Umsetzung. In Mittelfranken steht ein HeimatEntwickler den über 80 Unternehmern mit Rat und Tat zur Seite. Dazu gehört auch, die richtigen Leute zusammenzubringen und passende Finanzierungsmöglichkeiten aufzutun.

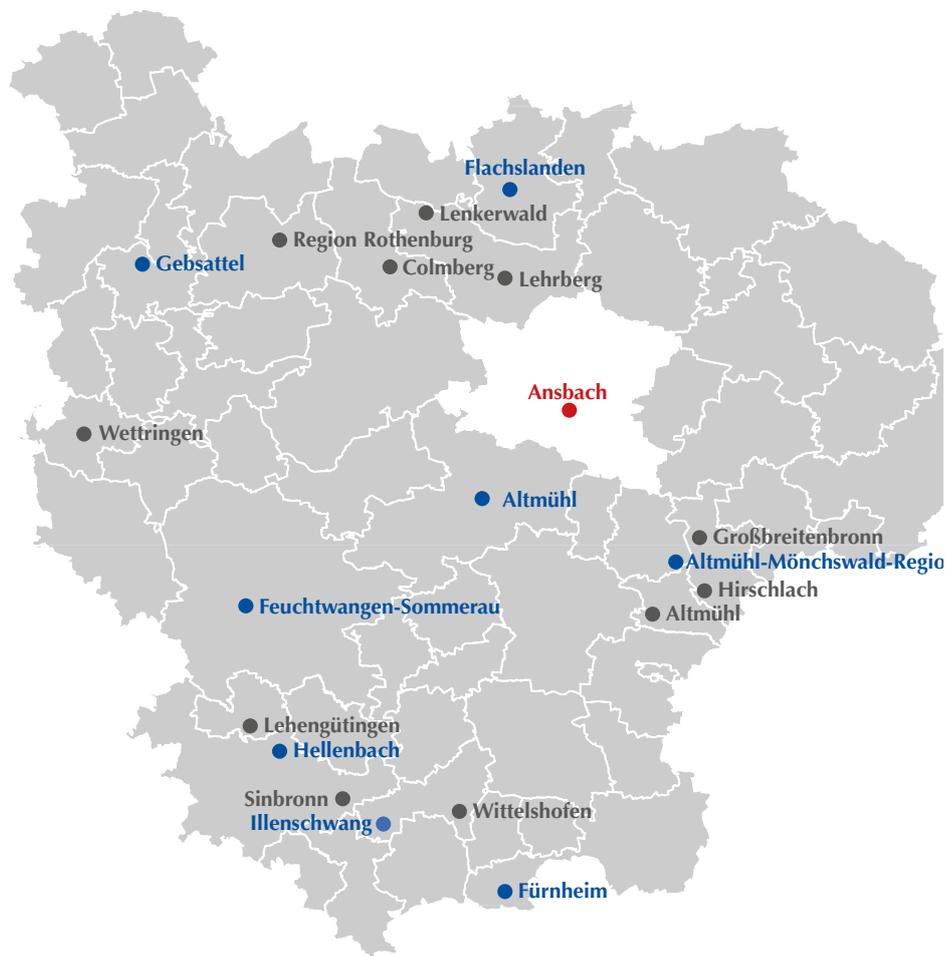
Neue Projekte

In 2 Arbeitskreisen haben die Schodinger ihr Dorf neu gedacht und Ideen wie die Erweiterung des Dorfgemeinschaftshauses und die Gestaltung der Dorfmitte um die Kirche weiter verfeinert. Die Anordnung der Dorferneuerung im Wassertrüdingen Ortsteil Schobdach ist in diesem Jahr geplant.

Nach dem Grundseminar an der Schule der Dorf- und Flurentwicklung Klosterlangheim haben sich engagierte Bürgerinnen und Bürger aus Neuses, einem Gemeindeteil des Marktes Dürrwangen, in 3 Arbeitskreisen zusammengefunden und die Ortsteile Flinsberg und Neuses samt der Flur unter die Lupe genommen. Aus ihren Erkenntnissen stellten sie Ideen zusammen, welche die Dorfgemeinschaft weiter einen und voranbringen soll. Die bisherigen Ergebnisse stellten die Arbeitskreise bei einer Präsentation im November einem breiten Publikum vor. Die Bürger sind aufgefordert, sich mit ihren Ideen weiter einzubringen. Die Frage, ob eine Flurneuordnung notwendig und gewollt ist, stellt sich in diesem Jahr.

Bürgerinnen und Bürger aus Ehingen besuchten ein Grundseminar an der Schule für Dorf- und Flur-entwicklung in Klosterlangheim. Die Arbeitskreise sind gerade am Erarbeiten der nun wichtigen Grundlagen für die Dorferneuerung. Die Abschlusspräsentation und Informationsveranstaltung sind im Herbst geplant. Es ist angestrebt, den Dorfladen als vorgezogene Maßnahme auf den Weg zu bringen. Es ist vorgesehen, die Dorferneuerung in Ehingen 2026 einzuleiten.

13 Anträge auf Dorferneuerung liegen dem Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken von 9 Gemeinden vor.



Landschaft gestalten und Ressourcen schützen

Die Erhaltung und Gestaltung unserer vielfältigen Kulturlandschaft und der Schutz von Natur, Wasser und Boden sind im Landkreis Kernanliegen der Ländlichen Entwicklung. Von insgesamt 20 berichten wir nachfolgend über 8 Projekte: 7 Flurneuordnungen und 1 Waldneuordnung.

Alle Projekte 2024 im Überblick

Flurneuordnung			
Projekte	Stand des Projektes	Fläche in Hektar	Teilnehmer
Altmühl	abgeschlossen	100	70
Altmühl	Planung	350	120
Altmühl-Mönchswald-Region	Planung	220	120
Feuchtwangen-Sommerau	Planung	110	30
Flachslanden	Planung	60	20
Fürnheim	Fertigstellung	450	110
Gepsattel	Bauphase	740	470
Großbreitenbronn	Fertigstellung	370	400
Hirschlach	Fertigstellung	200	140
Illenschwang	Bauphase	460	100
Lehengütingen	Bauphase	300	260
Region Rothenburg	Planung	420	140
Sinbronn	Fertigstellung	130	240
Wettringen	Planung	980	730
Wittelshofen	Bauphase	570	280
Summe 15		5460	3230

Waldneuordnung			
Projekte	Stand des Projektes	Fläche in Hektar	Teilnehmer
Hellenbach	Fertigstellung	17	35
Lenkerwald	Fertigstellung	57	16
Summe 2		74	51

Ländlicher Straßen- und Wegebau			
Projekte	Stand des Projektes	Länge in km	Ortschaften
Colmberg	Planung		

boden:ständig			
Projekte	Stand des Konzeptes	Fläche in Hektar	Ortschaften
Flachslanden	Planung	4280	2
Lehrberg	Planung	310	1
Summe 2		4590	3

Über die Projekte, deren Namen blau geschrieben sind, sowie FlurNatur Weißenbronn und Streuobst für alle! wird nachfolgend berichtet. In den anderen Projekten erfolgten Arbeiten zur Vorplanung, Abrechnung umgesetzter Maßnahmen bis hin zur Berichtigung des Liegenschaftskatasters und Grundbuchs sowie zum formellen Abschluss der Projekte.

Berichte über Projekte

Flurneuordnung

Altmühl, Stadt Herrieden

Das Wasserwirtschaftsamt Ansbach hat die Arbeiten an einem Schutzdamm entlang der Altmühl abgeschlossen. Zwischen dem Gewässer und der Ortschaft Stegbruck wurden zwei Hochwasserschutzdeiche und eine Hochwasserschutzmauer einschließlich mobilem Element errichtet. Das Amt für Ländliche Entwicklung führte das Flächenmanagement durch. Der Bereich hat eine Größe von 350 Hektar, 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren daran beteiligt. Der Schutzdamm entstand auch auf privaten Tauschflächen. Nach rund 10 Jahren ist die Maßnahme abgeschlossen. Hintergrund war ein regelmäßiges Ausuferern der Altmühl in den Herrieder Ortsteil Stegbruck und in den Unterlauf. Das führte regelmäßig zu großflächigen Überschwemmungen im Ort. Der Damm schützt nicht nur die Häuser der Anwohnerinnen und Anwohner, sondern auch das Gewässer vor Verunreinigungen. Für die Grundwasserneubildung wurden Retentionsflächen angelegt.

Altmühl-Mönchswald-Region

Die ersten beiden Kernwege in Oberndorf und in Weierschneidbach sind gebaut. Die offizielle Einweihungsfeier mit Landtagsabgeordneten fand Anfang August in dem Ortsteil von Weidenbach statt. Kernwege schaffen nicht nur einen Mehrwert für die Landwirtschaft, sondern auch für Spaziergänger, Hobby-sportler und Radfahrerinnen sowie Radfahrer. Die nächsten beiden Wege in der Altmühl-Mönchswald-Region folgen in Wolframs-Eschenbach und Mitteleschenbach. Beide Wege haben nach Fertigstellung eine Asphaltdecke und entsprechen mit einer Gesamttraglast von 40 Tonnen den heutigen Anforderungen an die moderne Landwirtschaft. Über den Verband für Ländliche Entwicklung Mittelfranken erfolgt die Abrechnung und Abwicklung der Baumaßnahmen für die Teilnehmergeinschaft.

Feuchtwangen-Sommerau

Sobald die Ortsumgehung Sommerau fertiggestellt ist, werden die Trasse und der Einwirkungsbereich in diesem Jahr abgemarkt und vermessen. Die Neuverteilung der Flurstücke soll im Anschluss erfolgen. Mit den Grundstückseigentümern wurden bereits Vereinbarungen im November und Dezember des Jahres 2022 getroffen. Darin wurde geregelt, welche Flächen die Landwirtinnen und Landwirte bis zur Neuverteilung als Ersatz zur Verfügung gestellt bekommen.

Flachslanden

In dem 55 Hektar großen Gebiet der Flurneuordnung wurden 12 geplante Maßnahmen mit den Fachstellen im Juli abgestimmt. In manchen Bereichen muss die Planung noch weiter konkretisiert werden, um die rechtlichen Voraussetzungen für den Ausbau zu schaffen. Geplant ist beispielsweise die Anlage eines Regenrückhaltebeckens, die Verbreiterung eines Gewässerstreifens und die Erhöhung eines Damms, der

um einen Weiher verläuft. Die Maßnahmen verbessern den Wasserrückhalt in der Fläche, schützen Böden und dienen dem Klimaschutz. Die Ideen für diese Maßnahmen entstanden mit der Initiative boden:ständig Flachslanden.

Fürnheim, Stadt Wassertrüdingen

Die Arbeiten am Rastplatz am Forstgraben haben kurz vor Weihnachten begonnen. Zudem hat sich ein alter Gewölbekeller in der Nähe des Forstgrabens zum Fledermauskeller gewandelt, der nun einen wertvollen Lebensraum für die Tiere bietet. Die verschobenen, teilweise kaputten Natursteine beim Eingang des Kellers wurden wieder gerichtet, ausgebessert und neu verfugt. Krönender Abschluss der Flurneuerung war das Abschlussfest am 4. Mai dieses Jahres. Der Stellvertreter des Landrats, Gäste aus Politik und Gesellschaft sowie Bürgerinnen und Bürger nahmen am Gottesdienst und Festakt in der St. Nikolauskirche teil. Im Anschluss wurde im Festzelt am Feuerwehrhaus zünftig gefeiert.

Gesattel

In Gesattel ist ein großes Regenrückhaltebecken mit knapp 3500 Quadratmetern fertiggestellt. Hier wird das Oberflächenwasser durch einen bereits naturnah gestalteten Graben eingeleitet. Durch die steigenden Starkregenereignisse übernehmen gerade Rückhaltungen dieser Art einen wichtigen Beitrag. In das Becken wurden unterschiedlich steile Uferböschungen und Vertiefungen in die Sohle profiliert. Das schafft ganz unterschiedliche Kleinstlebensräume für unzählige Tiere und Pflanzen. Ein weiterer positiver Effekt: Wasser ist auch in den Sommermonaten verfügbar. Auch in den sogenannten wechselfeuchten Bereichen, also dort, wo zeitweise Wasser steht, entstehen Lebensräume für wichtige Bakterien aber auch für Algen, Flechten, Pilze, Moose und vieles mehr. Diese Flurneuerung wird in Kombination mit einer Dorferneuerung durchgeführt, über die im Kapitel Dorferneuerung berichtet wird.

Illenschwang, Gemeinde Wittelshofen

Seit Frühjahr wird ein circa 1 Kilometer langer Wirtschaftsweg mit einer Brücke über den Bärbach als Teilstück des Kernwegekonzeptes ausgebaut. Der Weg verbindet künftig die Gemeindeverbindungsstraßen von Illenschwang nach Welchenholz beziehungsweise nach Weiltingen. Ebenfalls erfolgt ab September der Ausbau zweier weiterer Wirtschaftswegen mit einer Gesamtlänge von rund 900 Metern nördlich von Illenschwang. Neben der landwirtschaftlichen Erschließung bietet einer der Wege eine verbesserte Infrastruktur für das international bekannte Metal-Festival „Summer Breeze“, bei dem Jahr für Jahr Mitte August Tausende Fans in die kleine Gemeinde strömen und für klingelnde Kassen sorgen.

Für den anstehenden Wegebau wurden die Ausgleichsflächen geplant. Darunter sind zwei Flächen mit Baumpflanzungen, eine größere Maßnahme mit naturnaher Grabengestaltung und weitere neue Bäume. Diese Flurneuerung wird in Kombination mit einer Dorferneuerung durchgeführt, über die im Kapitel Dorferneuerung berichtet wird.

Waldneuordnung

Hellenbach, Stadt Dinkelsbühl

Im Ortsteil Hellenbach ist die Waldneuordnung so gut wie abgeschlossen. Nur ein Jahr dauerte die Bodenordnung in dem 18 Hektar großen Gebiet. In diesem lag auch ein rund 10 Hektar großer Gemeinschaftswald, den die Eigentümerinnen und Eigentümer bisher gemeinschaftlich nutzten. An dem Gemeinschaftswald hatten 18 Besitzer Eigentumsrechte, darunter 4 Erbengemeinschaften.

Die Waldneuordnung war notwendig, weil es zunehmend Schwierigkeiten bereitete, die Flächen gemeinschaftlich zu bewirtschaften. Vor der Anordnung des Verfahrens fragten die Mitarbeiter des Amtes für Ländliche Entwicklung unter anderem die Bereitschaft zu Flächentäuschen unter den Eigentümern ab, erarbeiteten eine mögliche Neuverteilung und ein Förster erstellte das Waldwertgutachten. Einige der Miteigentümer verkauften Anteile des Gemeinschaftswaldes an andere Waldbesitzer.

Nachdem teilweise private Wälder mit den Anteilen aus dem Gemeinschaftswald zusammengelegt worden sind, ergeben sich nach der Neuordnung Bewirtschaftungseinheiten mit einer durchschnittlichen Größe von knapp 2 Hektar. Um deren Erschließung zu verbessern, wurden unter anderem Waldzufahrten neuangelegt. Die konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Akteuren vor Ort und den Mitarbeitern des Amtes sorgten für einen sehr zügigen Ablauf.

FlurNatur

Zusammenarbeit mit TreePlantingProjects

Das TreePlantingProjects (TTP) hat im vergangenen Jahr seinen fünften Geburtstag gefeiert. Die gemeinnützige Organisation hat sich seit ihrer Gründung um die Pflanzung von über 220000 Bäumen gekümmert. Seit zwei Jahren läuft die Zusammenarbeit zwischen dem Amt für Ländliche Entwicklung und TreePlantingProjects. Mit Mitteln aus dem Topf der Initiative FlurNatur wertet TPP seitdem auch Ökosysteme außerhalb des Waldes auf. Die Förderung deckt mindestens 75 Prozent der Kosten. Möglich ist es, beispielsweise Streuobstwiesen, Hecken, Feldgehölze, Blühflächen, Bachrenaturierungen oder Nusspflanzungen anzulegen. Die Zusammenarbeit ist Vorbild im Freistaat: In zwei Jahren soll die modellhafte Kooperation zwischen Behörde und Umweltschutzorganisation auf alle bayerischen Bezirke übertragbar sein.

Weißenbronn, Stadt Heilbronn

In Weißenbronn entsteht auf einer rund 1,3 Hektar großen Fläche ein innovatives Obst- und Beerensystem, das einen Querschnitt aus Streuobst, Hecke und Agroforst darstellt. Dabei gehen hohe Flächenerträge und Naturschutz Hand in Hand – Unterstützung kommt unter anderem von der Förderinitiative FlurNatur vom Amt für Ländliche Entwicklung. Die Beteiligten legten Rahmenbedingungen fest: Die Pflanzung der Gehölze ist so gestaltet, dass die landwirtschaftliche Nutzung zwischen den Gehölzstreifen problemlos möglich bleibt. Geplant ist, dass die Erträge den Menschen aus der Region zugutekommen. Wichtigste Ziele dabei: eine regenerative Produktion, lokale Wertschöpfung und vielfältige Landschaften. Ende des Jahres fand eine gemeinsame Pflanzaktion statt. 300 Obstbäume und -sträucher kamen in die Erde: Apfel,

Quitte, Birne, Maulbeere oder Johannisbeere – und außerdem über 200 Begleitgehölze verschiedener Sukzessionsstufen. Viele Krautpflanzen verhindern als bodenbedeckende Schicht Erosion. Schon in den ersten Jahren entstehen wertvolle Lebensräume und helfen, Bodenleben aufzubauen. Eine Eidechsenburg oder eine Totholzhecke sind weitere Maßnahmen, damit mehr Vielfalt einzieht. Die ersten Schritte hin zu einer artenreichen und klimaangepassten Gehölzlandschaft sind gemacht. Sie ist ein gelungenes Beispiel für die nachhaltige Erzeugung regionaler, gesunder Lebensmittel.

Streuobst für alle!

Anträge für insgesamt 14630 Obstbäume sind beim Amt für Ländliche Entwicklung bisher eingegangen, der Landkreis Ansbach ist mit 5178 Anträgen dabei. Im vergangenen Jahr kamen über 1000 Bäume in die Erde. Seit Oktober 2022 läuft Streuobst für alle! – die Ansbacher Behörde unterstützt den Kauf von Apfel-, Zwetschgen-, Walnuss- oder Kirschbäumen durch Kommunen, Verbände oder Vereine. Sie übernehmen eine Bündelungsfunktion und haben die Möglichkeit, die Bäume an Bürgerinnen und Bürger abzugeben. Je Baum gibt es einen Zuschuss von maximal 45 Euro, ein Antrag ist auf 100 Pflanzen begrenzt.

Streuobst für alle! ist Teil des Bayerischen Streuobstpakts, in dem unterschiedlichste Verbände, Vereine und Behörden zusammenarbeiten. Ziel ist es, bis zum Jahr 2035 eine Million neuer Obstbäume zu pflanzen. Streuobstwiesen gehören mit rund 5000 Tier- und Pflanzenarten zu den artenreichsten Lebensräumen in Mitteleuropa. Die Antragstellung läuft digital unter: www.bayernportal.de/dokumente/onlineservice/20108287609. Fördermittel von insgesamt knapp 300000 Euro flossen bisher in die neuen Bäume landauf, landab in Mittelfranken.

Neue Projekte

Für 2025 ist der Start der Flurneuordnung Neuses (Markt Dürrwangen) vorgesehen.

10 Anträge zur Gestaltung der Landschaft und zum Schutz von Ressourcen liegen dem Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken vor.

Ihre Ansprechpartner am Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken



„Wir betreuen Ihr Projekt aus einer Hand. Wir begleiten die Maßnahmen von der ersten Ideensammlung durch die Bürgerinnen und Bürger bis zur Fertigstellung – bedarfsorientiert bringen wir dabei ganz unterschiedliche Fachkompetenzen ein.“

Abteilung A · Land- und Dorfentwicklung
für die Landkreise Erlangen-Höchstadt, Nürnberger Land,
Weißenburg-Gunzenhausen, Ansbach Süd sowie
für die kreisfreien Städte Ansbach, Erlangen und Nürnberg
Ingo Steinbrecher · Telefon 0981 591-200
ingo.steinbrecher@ale-mfr.bayern.de



„Wir sind Ihr starker Partner im ländlichen Raum – wir begleiten Ihre Maßnahmen mit unseren Instrumenten wie Dorferneuerung und Flurneuordnung oder durch unsere unterschiedlichen Förderinitiativen wie FlurNatur oder ganz neu Schwammregionen. Dabei handeln wir stets auf Augenhöhe mit all unseren Partnern.“

Abteilung B · Land- und Dorfentwicklung
für die Landkreise Fürth, Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim,
Roth, Ansbach Nord sowie
für die kreisfreien Städte Fürth und Schwabach
Markus Dohrer · Telefon 0981 591-300
markus.dohrer@ale-mfr.bayern.de



Impressum

Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken

Philipp-Zorn-Straße 37 · 91522 Ansbach

poststelle@ale-mfr.bayern.de

www.landentwicklung.bayern.de

05/2025

Hinweis: Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.



Ländliche Entwicklung in Bayern

Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken
Philipp-Zorn-Straße 37 · 91522 Ansbach
Telefon 0981 591-0 · Fax 0981 591-600
poststelle@ale-mfr.bayern.de
www.landentwicklung.bayern.de